

# Merkblatt

## Richtig heizen und lüften

Zur Erreichung eines behaglichen Wohnklimas müssen wir der Wohnung während rund zwei Drittel des Jahres Wärme zuführen. Die Energie, die dafür benötigt wird steigt regelmäßig im Preis. Die Energieträger Erdgas und Erdöl verzeichneten einen Preisanstieg seit 1990 um über 40%. Die nachstehenden Empfehlungen sollen helfen, unter Berücksichtigung der technisch-physikalischen Anforderungen energiesparend zu heizen und zu lüften ohne dabei auf ein angenehmes Raumklima zu verzichten:

- Heizen Sie alle Räume ausreichend und vor allem möglichst kontinuierlich (auch bei längerer Abwesenheit). Dies gilt auch für die Räume, die Sie nicht ständig benutzen oder in denen Sie ein niedrigeres Temperaturniveau wünschen. Auf ein gänzlich Abdrehen der Heizkörper während der Frostperiode sollte verzichtet werden. Es besteht die Gefahr, dass das Heizwasser im Heizkörper einfriert und der Heizkörper platzt.
- Unterbinden Sie die Luftzirkulation nicht. Das ist besonders wichtig an Außenwänden. Möbelstücke sollten deshalb mindestens 5 cm (besser: 10 cm) Abstand zur Wand haben.
- Behindern Sie nicht die Wärmeabgabe der Heizkörper durch Verkleidungen, lange Vorhänge oder vorgestellte Möbel und benutzen Sie diese nicht als Wäschetrockner. Durch Wärmestau erhöhen sich die Wärmeverluste nach außen.
- Halten Sie die Türen zu weniger benutzten Räumen stets geschlossen. Die Temperierung dieser Räume ist Aufgabe des im Raum befindlichen Heizkörpers. Andernfalls dringt mit der wärmeren Luft aus Nebenräumen zu viel Feuchtigkeit ein, die beim Abkühlen der Luft dann z.T. als Kondensat ausfällt (Gefahr von Schimmelbildung!).
- Schenken Sie der Raum- und Wohnungslüftung besondere Aufmerksamkeit, besonders bei fugendichten Fenstern. Sie dient nicht nur dazu verbrauchte Luft durch hygienisch einwandfreie zu ersetzen. Eine wesentliche Aufgabe des Lüftens ist auch die Abführung von Wasserdampf, damit die relative Luftfeuchte keinesfalls die Behaglichkeitsgrenze und zugleich kritische Grenze für Kondensatbildung – 50 bis 60 % relative Luftfeuchte – übersteigt. Die abzuführende Wasserdampfmenge beträgt je nach Wohnungsgröße und Intensität der Nutzung 10 – 30 Liter pro Tag.
- Lüften Sie bedarfsgerecht und dennoch energiebewusst. Dabei geht zwar etwas Heizenergie verloren. Dies muss jedoch im Interesse gesunder raumklimatischer Verhältnisse und zur Vermeidung von Feuchteschäden hingenommen werden. Es

kommt darauf an, diesen Verlust so gering wie möglich zu halten. Dies gelingt am besten durch kurzes intensives Lüften. Sie sollten deshalb die Fenster und Türen kurzfristig weit öffnen und nach Möglichkeit Durchzug schaffen. Nach etwa 5 bis 10 Minuten ist die verbrauchte, feuchte Raumlufte durch trockene Frischluft ersetzt, die nach Erwärmung wieder zusätzlichen Wasserdampf aufnehmen kann. Der Vorteil dieser „Stoßlüftung“ ist, dass mit der verbrauchten Luft nur die darin enthaltene Wärme entweicht, während die in den Wänden und Einrichtungsgegenständen gespeicherten, viel größeren Wärmemengen im Raum bleiben und nach dem Schließen der Fenster mithelfen, die Frischluft schnell wieder auf die gewünschte Temperatur zu bringen. Diese „Stoßlüftung“ sollte bei Anwesenheit in der Wohnung mehrmals täglich wiederholt werden.

- Vermeiden Sie Dauerlüften während der Heizperiode. Offene oder gekippte Fensterflügel verursachen ein mehrfaches an Wärmeverlusten gegenüber einer gezielten „Stoßlüftung“.
- Größere Wasserdampfmengen, die in den einzelnen Räumen, z.B. beim Kochen oder Duschen entstehen, sollten durch gezieltes Lüften der betreffenden Räume sofort nach außen abgeführt werden. Auch unangenehme Gerüche und Fettdunst lassen sich beim Kochen dadurch beseitigen. Die Türen sollten während dieser Vorgänge möglichst geschlossen bleiben, damit sich der Wasserdampf nicht in der gesamten Wohnung ausbreiten kann.
- Durch eine regelmäßige Wartung der Heizgeräte und deren Reinigung durch einen Fachmann wird der Wirkungsgrad optimiert und somit die eingesetzte Energie in Heizwärme umgewandelt. Schon wenige mm Rußablagerung und ein schlecht eingestellter Brenner kostet Sie rund 5% mehr Energie.
- Entlüften Sie die Heizkörper, wenn sie ungleich warm werden oder Luftgeräusche auftreten. Dazu öffnen Sie einfach die Entlüftungsschraube mit einem Schlüssel und lassen so lange Luft entweichen, bis Heizwasser austritt – danach wieder schließen.

**Für ein behagliches Raumklima gilt der Leitsatz:  
Richtig heizen und lüften – gesund wohnen**

Bernd C. Gossenz  
Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH)  
**WEILEDER Immobilien**

Nürnberg, 11. Januar 2012